

PROTOKOLL DER SITZUNG DES STADTRATES

Montag, 19. September 2011, 19.00 Uhr, im Gemeindesaal, Kirchbühl 23

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 36 und 37 vom 8. und 15. September 2011 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden über dies durch Zustellung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen zur Sitzung eingeladen.

Zur Sitzung sind erschienen:

Präsident	Herr Keller Hansjörg
Stimmzähler	Herren Rosser Bruno und Sägesser Heinz
Mitglieder des Stadtrates	Damen und Herren Aeschbacher Yves, Aeschlimann Martin, Bachmann Véronique, Biedermann Peter, Bucher Theophil, Burkhard Georg, Burri Maja, Dubach Roland, Fankhauser Larissa, Gerber Thomas, Gnehm Urs, Heimgartner Gaby, Ingold Rolf, Jakob Beat-U., Kalbermatten Susanne, Kummer Brigitte, Kuster Müller Beatrice, Leibundgut Remo, Meier Christine, Muster Adrian, Niederhauser David, Penner Nadaw, Pfister Urs, Pieren Nadja, Rappa Francesco, Ritter Michael, Rüfenacht Andrea, von Arb Peter, Walter Grimm Inès, Weber Werner und Wyss Christoph
Entschuldigt	Herren Berger Stefan, Eberhard Werner, Haller Dieter, Messerli Niklaus, Righetti Sandro und Frau Zaugg-Jost Christine
Mitglieder des Gemeinderates	Damen und Herren Kolb Martin, Kummer Hugo, Rechner Beatrice, Urech Peter, Wisler Albrecht Annette und Zäch Elisabeth
Entschuldigt	Herr Probst Andrea
Stadtschreiber	Herr Schenk Roman
Auskunftsperson	-
Protokoll	Frau Henzi Brigitte

TRAKTANDENLISTE

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 20. Juni 2011	Seite	3
2. Informationen des Stadtratspräsidenten	Seite	3
3. Informationen aus dem Gemeinderat	Seite	3
4. Ersatzwahlen	Seite	4
a) Kommission für Soziales		
b) Geschäftsprüfungskommission		
5. Hochwasserschutz Oberburgbach / Kleine Emme; Kreditabrechnung	Seite	5
6. Auftrag SP-Fraktion betreffend Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltgeräte	Seite	5
7. Auftrag SP-Fraktion betreffend der Einrichtung eines „Stromsparerfonds“	Seite	7
8. Motion FDP-JF-Fraktion betreffend Zuständigkeiten im NPM	Seite	8
9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes	Seite	8

* * *

Verhandlungen

Appell

Der durch den Stimmenzähler Rosser Bruno durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 34 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Stadtratspräsident Keller Hansjörg beantragt ein zusätzliches Traktandum. Durch die sofortige Vakanz in der GPK ist eine Ersatzwahl notwendig. Der Vorsitzende beantragt deshalb ein zusätzliches Traktandum 4 b) für die Ersatzwahl der GPK.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Änderung der Traktandenliste.

1. Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 20. Juni 2011

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 20. Juni 2011.

2. Informationen des Stadtratspräsidenten

Stadtratspräsident Keller Hansjörg begrüsst die Anwesenden zur heutigen Stadtratssitzung. Im speziellen begrüsst er als neues Stadratsmitglied Frau Maja Burri, SP.

Der Vorsitzende informiert über den Wechsel von Stadtrat Ritter Michael von der FDP zur GLP. Mit diesem Wechsel ist auch der Rücktritt aus der GPK sowie als Fraktionssprecher der FDP verbunden. Bei der FDP-Fraktion wird je nach Situation Stadtrat Muster Adrian und Stadträtin Bachman Véronique als Fraktionsprechende amtieren. Mit dieser Rochade wird ebenfalls eine neue Sitzordnung präsentiert. Die Sitzordnung wird neu erstellt. Der Vorsitzende orientiert im weiteren über die Demission von Stadtrat Eberhard Werner per Ende Jahr 2011. Stadtrat Eberhard Werner wird sein Mandat in der Bau- und Planungskommission weiterhin ausüben. Im weiteren teilt der Vorsitzende mit, dass die FDP-JF-Fraktion die Motion betreffend Zuständigkeiten im NPM zurückzieht.

3. Informationen aus dem Gemeinderat

Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth orientiert über die Spitaldebatte im Grossrat, den Stand der Dinge beim Schloss Burgdorf und Campus Burgdorf sowie die Einladung zum Runden Tisch betreffend den Burgdorfer Grossprojekten. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert, dass sich die Grossrätinnen und Grossräte der Region für das Regionalspital Emmental kämpferisch gezeigt und versucht haben, möglichst viel herauszuholen. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth hatte Angst vor der Diskussion, weil sie das Gefühl hatte gegen Windmühlen kämpfen zu müssen. Man ist nun jedoch gestärkt aus der Debatte heraus gegangen. Regierungsrat Perrenoud Philippe hat sowohl am Podium im Spital als auch mit verschiedenen Äusserungen in den diversen Fraktionen klar festgehalten, dass das Regionalspital Emmental im November auf der Spitalliste aufgeführt sein wird. Wenn das nicht der Fall sein wird, ist Regierungsrat Perrenoud Philippe wortbrüchig. Er hat auch erklärt, dass es das Regionalspital Emmental braucht und es weitergeführt werden muss. In der SP-Fraktion hat Regierungsrat Perrenoud Phillippe ein engagiertes Bekenntnis zum Regionalspital Emmental abgegeben. Umso schwieriger ist es, wenn kein Geld in das Spital investiert wird. Das Spital gehört ja eigentlich dem Kanton und wenn er darauf setzt, sollte er es ja auch stärken. Die eingereichte Motion von Grossrätin Pieren Nadja, welche Transparenz verlangt, ist überwiesen worden. Der Druck auf den Kanton ist da. Ein Postulat

fordert, dass aus den verbleibenden Geldern aus dem Spitalinvestitionsfonds die Spitäler auf der Liste unterstützt werden müssen. In diesem Fonds sind rund 15 bis 20 Mio. Franken. Im besten Fall kann das Regionalspital Emmental seinen Ausbau umsetzen. Man erhofft sich dieses Szenario, ob es aber eintrifft ist eine andere Frage. Die Stimmung im Grossrat war gut. Regierungsrat Perrenoud Philippe hat immer wieder betont, dass das Regionalspital Emmental auf gutem Weg ist und die Entwicklungszahlen erfreulich sind. Man muss jedoch weiter kämpfen. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert im weiteren über das Schloss Burgdorf. Das Projekt ist aus dem Ideenwettbewerb ausgesucht worden. Das Projekt wird zusammen mit den Museen und der Vereinigung der Jugendherbergen getragen. Es soll ein offenes Schloss mit Kultur vermischt werden. Diese Idee hat sich verfestigt. Bis Ende Jahr muss dem Kanton dargelegt werden, was für eine Trägerschaft geplant ist. Es wird wohl in Richtung Stiftung gehen, aber die Verhandlungen darüber laufen noch. Zudem muss dem Kanton der Finanzierungsplan, die Organisation und die Raumaufteilung vorgelegt werden. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten läuft gut. Mit der Jugendherberge im Schloss spricht man von 120 Betten und 9'000 Übernachtungen. Wenn das Projekt umgesetzt werden kann, wird ein grosser Schritt in die Zukunft gemacht. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth informiert zudem über die Einladung zum Runden Tisch betreffend den beiden Burgdorfer Grossprojekte. Es soll aufgezeigt werden, wie diese umgesetzt und finanziert werden sollen. Man wäre deshalb sehr froh, wenn die Parteien bei diesem Prozess mithelfen würden. In einem ersten Schritt sollen die Projekte und Finanzierung diskutiert werden. Es soll ein gemeinsamer Entscheid gefasst werden. Man hofft, dass sich alle Parteien am Runden Tisch beteiligen. Stadtpräsidentin Zäch Elisabeth teilt zum Schluss mit, dass am 19. Oktober 2011 die Übergabe der Unterschriften zum Campus Burgdorf erfolgt. Es sind rund 100 bis 150 E-Bikes reserviert. Mit den Flyern will man nach Bern fliegen und die Unterschriften überbringen. Die E-Bikes werden von der Firma Biketech zur Verfügung gestellt. Es wäre schön, wenn möglichst viele vom SR und Gemeinderat (GR) dabei sein würden. Zurzeit läuft die Anmeldephase. Man hofft auf eine grosse Unterstützung und rege Beteiligung.

4. Ersatzwahlen

a) Kommission für Soziales

Stadtrat Burkhard Georg, namens der SP-Fraktion, stellt Frau Wüthrich Bernadette vor. Sie ist in Burgdorf aufgewachsen, hat Jahrgang 1977 und wohnt an der Zeughausstrasse. Sie ist ledig und hat an der Uni Freiburg im Hauptfach Sozialarbeit und –politik promoviert. Sie hat im weiteren verschiedenen Weiterbildungen gemacht wie Didaktik, Arbeitsorganisation und kreative Problemlösungen. Sie arbeitet an der Fachhochschule in Olten. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass es sich bei Frau Wüthrich Bernadette um eine ausgewiesene Person in der Sozialpolitik handelt. Die SP-Fraktion würde sich über die Wahl von Frau Wüthrich Bernadette freuen.

Der Stadtrat wählt Frau Wüthrich Bernadette als Mitglied der Kommission für Soziales.

a) Geschäftsprüfungskommission

Stadtratspräsident Keller Hansjörg informiert, dass mit dem Austritt von Stadtrat Ritter Michael aus der FDP gleichzeitig sein Rücktritt aus der GPK erfolgt. Der Sitz der FDP in der GPK muss neu besetzt werden.

Stadtrat Muster Adrian, namens der FDP-Fraktion, schlägt Stadträtin Fankhauser Larissa als neues Mitglied der GPK vor.

Der Stadtrat wählt einstimmig bei einer Enthaltung Frau Larissa Fankhauser als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission.

5. Hochwasserschutz Oberburgbach / Kleine Emme; Kreditabrechnung

Stadratspräsident Keller Hansjörg stellt die Eintretensfrage. Gemäss stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Kummer Hugo teilt mit, dass nach der Hochwasserentlastung des Biembachs in die Emme und dem Hochwasserschutz für den Chrouchtalbach im Underbärgetal in den Jahren 2004 bis 2010 der Oberburgbach und die Kleine Emme ausgebaut worden sind. Damit ist ein wichtiger Beitrag für den Hochwasserschutz in den südlichen Quartieren der Stadt Burgdorf geleistet worden. Zudem wird eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung von Schutzmassnahmen durch die Gemeinde Oberburg erfüllt. Man hofft nun, dass die Gemeinde Oberburg ebenfalls aktiv wird. Die gesamte Ausbaustrecke beträgt 3,3 Kilometer und wurde in vier Teilstücke aufgeteilt. Ein wesentliches Element ist jedoch der Ausbau des Oberburgbach und Wöschhüslibach auf 10.5 m³/s. Bei den anderen Elementen sind die Veränderungen deutlich sichtbar. In der Stadtratsvorlage sind die Veränderungen bildlich dokumentiert. Der bewilligte Kredit beträgt 3.805 Mio. Franken und wurde vom SR am 15. September 2003 bewilligt. Die Arbeitsphase dauerte lange. Jetzt liegt der Rechnungsbetrag von Fr. 3'367'072.05 mit Minderkosten von Fr. 437'927.95 vor. Der Kostenbeitrag vom Bund beträgt 1.303 Mio. Franken und vom Kanton 1.131 Mio. Franken sowie diverse Einnahmen von Fr. 20'128.--. Die Nettokosten betragen total Fr. 911'786.35. Warum entstanden die Minderkosten? Der Kostenvoranschlag ist gestützt auf Richtofferten von ähnlichen Projekten. In der öffentlichen Submission konnte festgestellt werden, dass die Baumeisterarbeiten wesentlich günstiger vergeben werden konnten als geplant. Zudem herrschten während der Bauzeit sehr gute Wetterbedingungen. In der ersten und vierten Etappe konnten zusätzliche Einsparungen gemacht werden. Die Baudirektion möchte so genau wie möglich budgetieren, aber bei einer Bauphase über mehrere Jahre ist das nicht immer möglich. Man ist jedoch froh über den positiven Abschluss. Das Projekt ist eine gute Sache für die Bevölkerung. Gemeinderat Kummer Hugo dankt allen Beteiligten an diesem Projekt. Es war ein intensives Projekt. Der SR wird gebeten, die Kreditabrechnung zu genehmigen.

Stadtrat Sägesser Heinz, namens der GFL-Fraktion, dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und das gute Ergebnis. Es ist richtig, dass man vorsichtig budgetieren muss. Die GFL-Fraktion möchte jedoch den Hinweis anbringen, dass man in Zukunft, wenn man sieht, dass es eine Kostenunterschreitung gibt, man dies rechtzeitig meldet. Es soll kein Geld blockiert werden, das man für andere Projekte brauchen könnte.

Beschlussantrag

Die Kreditabrechnung für das Projekt Hochwasserschutz / Kleine Emme, abschliessend mit einem Kostenaufwand von Fr. 3'367'072.05, Minderkosten von Fr. 437'927.95 und Nettokosten von Fr. 911'786.35, wird genehmigt.

Der Stadtrat genehmigt mit 33 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung den Beschlussantrag.

6. Auftrag SP-Fraktion betreffend Förderprogramm für energieeffiziente Haushaltgeräte

Stadratspräsident Keller Hansjörg stellt die Eintretensfrage. Gemäss stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Kolb Martin teilt mit, dass die Förderung von Energieeffizienz und erneuerbarer Energien in Burgdorf ein aktuelles Thema ist und fliesst damit direkt in die aktuelle Erarbeitung des Richtplans Energie. Im Richtplan, Grössenordnung 60 Seiten, werden nebst den strategischen Grundsätzen zur künftigen Energieversorgung der Stadt Burgdorf auch konkrete Massnahmen festgehalten, wie die formulierten Ziele erreicht werden sollen. Mögliche Förderprogramme zur Steigerung der Energieeffizienz sind im Rahmen dieses Prozesses bereits diskutiert worden. Die SP-Fraktion rennt mit ihrem

Anliegen offene Türen ein. Die Stadt Burgdorf pflegt in diesem Prozess wie auch im Rahmen der Plattform Energiestadt seit längerem einen engen Austausch mit der Localnet AG, um Projekte und Kampagnen in diesem Themenbereich realisieren zu können. Der GR unterstützt die Idee von Förderprogrammen zur Steigerung der Energieeffizienz im Alltag. Der vorliegende Auftrag wird jedoch als zu einschränkend eingestuft. Ein Förderprogramm sollte Energieeffizienz bei allen elektrischen Geräten belohnen und nicht lediglich auf Gefriergeräte und Wäschetrockner setzen. Der GR ist darüber hinaus der Ansicht, dass die gewünschte Wirkung der Energieeinsparung bei einer jährlichen Beschränkung von Fr. 30'000.-- nicht erreicht werden kann. Die Stadt Burgdorf verfügt aufgrund der momentan finanziell schwierigen Lage nicht über die nötigen Mittel, um ein wirkungsvolles Förderprogramm entsprechend zu unterstützen. Der GR ist jedoch der Ansicht, dass die bestehende Zusammenarbeit mit der Localnet AG im Rahmen der Plattform Energiestadt ausgeweitet werden könnte. Ein entsprechender Fonds zur Finanzierung könnte durch die Localnet AG geäuft werden. Zusammen mit der Localnet AG soll auch die detaillierte Ausgestaltung eines Förderprogramms definiert werden. Aus den dargelegten Gründen schlägt der GR vor, dass die Einführung eines Förderprogramms für energieeffiziente Haushaltgeräte als Massnahme in den Richtplan Energie aufgenommen wird und gleichzeitig Gespräche mit der Localnet AG zur konkreten Ausgestaltung und Abwicklung des Förderprogramms aufgenommen werden. Erste Gespräche mit der Localnet AG wurden bereits geführt. Die Vernehmlassung zum Richtplan Energie ist bis Ende 2011 geplant. Am 5. November 2011 findet die sogenannte Stakeholder-Diskussion mit allen Parteien statt. Die behördenverbindliche Verabschiedung des Richtplans Energie ist im Frühling 2012 geplant. Die Einführung eines Förderprogrammes hängt von der Realisierung des Stromsparmögens ab. Eine Einführung auf 2012 soll geprüft werden. Der GR beantragt dem SR, dem abgeänderten Wortlaut zuzustimmen.

Stadtrat Biederman Peter, namens der SP-Fraktion, orientiert, dass es darum geht, Energie zu sparen und die Energieeffizienz effektiv umzusetzen. Das ist der Grundgedanke des Auftrages. Es sollen energieeffiziente Geräte auf dem Markt unterstützt werden und den Energieverbrauch von Haushaltgeräten zu einem Entscheidungskriterium zu machen. Praktisch identische Aktionen wie im Auftrag gefordert, gibt es in der ganzen Schweiz. Mit dem Auftrag will man im Sinn der Energiestadt handeln und die Bevölkerung motivieren, energieeffiziente Geräte anzuschaffen. Der GR stuft in seiner Stellungnahme den Auftrag als zu einschränkend ein und es wird erwähnt, dass die Energieeffizienz bei allen elektrischen Geräten belohnt werden soll. Die Umsetzung wird jedoch etwas schwierig sein. Bei solchen Aktionen muss man sich immer auf bestimmte Geräte festlegen. Die BKW und Onyx fördern explizit die Wärmepumpeboiler. Zudem muss man sich auf Geräte konzentrieren, die im Energieverbrauch eine gewisse Bedeutung haben und der technologische Fortschritt dies rechtfertigt. Es wird erwähnt, dass die Fr. 30'000.-- zu wenig sind und gleichzeitig steht, dass doch kein Geld vorhanden ist. Die Fr. 30'000.-- würden immerhin rund 50 bis 100 Geräte fördern. Die SP-Fraktion kann sich grundsätzlich mit dem abgeänderten Auftrag einverstanden erklären. Die SP-Fraktion hofft jedoch, dass der Richtplan Energie mit konkreten Massnahmen zügig umgesetzt wird. Die SP-Fraktion hat am 3. November 2008 den Auftrag betreffend Energierichtplan eingereicht und im nächsten Frühling soll dieser umgesetzt werden. Die SP-Fraktion hofft, dass die Umsetzung der konkreten Massnahmen schneller erfolgt. Die SP-Fraktion zieht den Wortlaut zurück.

Stadtrat Gnehm Urs, namens der BDP-Fraktion, informiert zu den Themen Förderprogramm für effiziente Haushaltgeräte und Stromsparmögens. Energie ist auch für die BDP-Fraktion ein Thema. Energie sparen ist immer eine gute Sache. Die BDP-Fraktion ist einzig ein wenig skeptisch, dass bei diesem Thema meistens die anderen sparen und vor allem bezahlen sollen. So ist es für die BDP-Fraktion auch klar, dass sich die Stadt Burgdorf nicht einfach aus der Verantwortung ziehen kann und nicht die ganzen Kosten einfach auf jemand anders übertragen werden können. Zumindest einen Teil müsste auch die Stadt Burgdorf, wenn es ihr denn so viel wert ist, dazu beitragen. Aber die Verhandlungen dazu sind ja noch nicht gelaufen und die Localnet AG ist sicher gesprächsbereit. Auch die Bedingungen sind ja noch nicht definiert. Eines ist aus Sicht der BDP-Fraktion ganz sicher zu präzisieren. Es dürfen nur Geräte unterstützt werden, welche ein älteres Gerät ablösen. Wer noch kein Gefriergerät hat und sich neu eines kauft, soll aus Sicht der BDP-Fraktion keinen Beitrag erhalten. Die beiden Aufträge sind somit aus Sicht der BDP-Fraktion in Ordnung und der Vorschlag des GR vernünftig. Die BDP-Fraktion wird deshalb die Anträge des GR unterstützen.

Stadtrat Aeschlimann Martin, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass man den Auftrag diskutiert hat. Die EVP-Fraktion ist der Meinung, dass der Auftrag in die richtige Richtung zielt. Die Bemühungen zur Energieeffizienz muss gesteigert werden. Es stellt sich jedoch die Frage, ob es sich um die richtigen

Massnahmen handelt. Wir erinnern uns an das Förderprogramm mit den Solardächern. Jede neu installierte Solaranlage wurde mit Fr. 2'000.-- unterstützt. Die Wertschöpfung entsteht dabei regional. Die Wertschöpfung der klimagerechteren Geräte passieren jedoch ganz woanders, da diese Geräte nicht in der Schweiz hergestellt werden. Es braucht jedoch grundsätzlich mehr Bemühungen und Anstrengungen zur Energieeffizienz. Stadtrat Aeschlimann Martin hat vor kurzem ein Buch angefangen zu lesen von der Schweizerischen Energienstiftung mit dem Titel „Ausgewert. Das Ende des Ölzeitalters als Chance“. In diesem Buch steht: „Wenn wir glauben, wir könnten die Glühbirnen raus schrauben und Sparlampen rein schrauben und weitermachen wie bisher, dann machen wir uns nicht nur etwas vor, dann verfehlen wir die Frage, die der Kern aller Politik sein müsste“. Die EVP-Fraktion hat die Diskussion umso breiter geführt, auch weil die EVP-Fraktion mit Jenni Josef einen Kenner in ihren Reihen weiss. Es wurde festgestellt, dass unser Energiehunger mit erneuerbarer Energie gar nicht abgedeckt werden kann, weil der Rohstoff für erneuerbare Energie gar nicht vorhanden ist. In diesem Zusammenhang muss man überlegen, wie man unseren Energiehunger zügeln kann. Dies muss man zuerst herausfinden. Die EVP-Fraktion ist jedoch zuversichtlich. Mit dem Richtplan müssen griffige Massnahmen erarbeitet werden, damit man haushälterisch mit der Energie umgeht. Dazu gehören auch Massnahmen im Gebäudepark, weil dieser in der Schweiz zum grossen Teil für CO₂-Emissionen verantwortlich ist.

Beschlussanträge

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, im Richtplan Energie ein Massnahmenblatt „Förderprogramm energieeffiziente Haushaltgeräte“ aufzunehmen. Die Massnahmen aus dem Förderprogramm sollen, falls vorhanden, mit einem „Stromsparfonds“, welcher durch die Localnet AG gespiesen wird, finanziert werden.
2. In Zusammenarbeit mit der Localnet AG werden die detaillierten Bedingungen ausgearbeitet.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Beschlussanträge.

7. Auftrag SP-Fraktion betreffend der Einrichtung eines „Stromsparfonds“

Stadtratspräsident Keller Hansjörg stellt die Eintretensfrage. Gemäss stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Kolb Martin teilt mit, dass die Bildung eines Stromsparfonds es der Stadt Burgdorf ermöglicht, weitere Förderprogramme und Massnahmen zur Sensibilisierung und konkreten Hilfestellung für die Bevölkerung umzusetzen. Dank der Finanzierung über einen Stromsparfonds können die Reichweite und insbesondere die konkreten Einsparungsergebnisse solcher Programme erheblich vergrössert werden. Aufgrund der momentan finanziell schwierigen Lage der Stadt Burgdorf müsste die Finanzierung des Stromsparfonds über die Localnet AG erfolgen. Mit der Plattform Energiestadt besteht bereits ein Organ, welches die Auswahl von Förderprogrammen, Koordination und Verwaltung dieser sowie das Controlling übernehmen kann. Dieser Aufbau ermöglicht eine möglichst effiziente und zielgerichtete Abwicklung der Programme. In der Schweiz gibt es verschiedene Beispiele für Stromsparfondskonzepte und muss daher nicht neu erfunden werden. In Zusammenarbeit mit der Localnet AG soll ein passender Finanzierungsmechanismus für einen Burgdorfer Fonds erarbeitet werden. Der GR schlägt dementsprechend vor, dass die Einführung eines Stromsparfonds zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien als Massnahme in den Richtplan Energie aufgenommen wird und gleichzeitig Gespräche mit der Localnet AG zur konkreten Ausgestaltung und Abwicklung des Stromsparfonds aufgenommen werden. Der GR beantragt dem SR, dem abgeänderten Wortlaut zuzustimmen.

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, informiert, dass die heutige Energieproblematik mit Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbarer Energien angegangen werden muss. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass ein grosses Sparpotential mit konkreten Massnahmen angezapft werden kann. Strom als die höchstwertige Energieform muss daher spezifisch und mit hoher Priorität betrachtet werden. Höchstwertige Energieform bedeutet, dass die entsprechende Energieform, also der Strom ohne grossen technischen Aufwand in jede andere Energieform umgewandelt werden kann.

Beim Stromsparen und bei der Energieeffizienz wollen wir in Burgdorf den Hebel ansetzen. Mit der Einrichtung eines sogenannten Stromsparfonds soll die Grundlage für die nächsten Jahre und Jahrzehnte gelegt werden, dass Förderprogramme auch finanziert werden können. Da die Finanzlage in der Stadt Burgdorf aktuell nicht besonders rosig ist, unterstützt die SP-Fraktion die Haltung des GR, die Finanzierung des Fonds über die Localnet zu tätigen. Wichtig ist jedoch, dass erste, konkrete Energieeffizienzmassnahmen nun rasch im 2012 greifen. Im Verlauf der nächsten Jahre sind die Massnahmen kritisch zu prüfen, eventuell abzuändern, zu ergänzen oder zu ersetzen. Durch eine flexible Ausgestaltung des Stromsparfonds soll diesem Umstand Rechnung getragen werden. Weiter ist zu erwähnen, dass in vielen Schweizer Städten vergleichbare Stromsparfonds seit Jahren mit positiver und nachhaltiger Wirkung in Kraft sind. Das heisst Burgdorf kann auf diese Basis und Erfahrungen aufbauen und muss daher nicht alles neu erfinden. Für Burgdorf als Energiestadt hier nachzuziehen, ist doch die logische Konsequenz. Der Antrag des GR zur Aufnahme des Auftrages in den Richtplan Energie unterstützt die SP-Fraktion und zieht daher den Wortlaut der SP-Fraktion zurück. Die Errichtung des Stromsparfonds mit der Umsetzung der Stromsparmassnahmen dürfen jedoch nicht auf die lange Bank geschoben werden. Dies wird die SP-Fraktion sehr genau überwachen. Die SP-Fraktion ist überzeugt, wenn die Politik hier gute Rahmenbedingungen schafft, wird die Bevölkerung tatkräftig mitmachen.

Beschlussanträge

1. Der Gemeinderat wird beauftragt, im Richtplan Energie ein Massnahmenblatt „Stromsparfonds“ aufzunehmen. Mit dem Fonds soll zukünftig die finanzielle Förderung von Massnahmen zur rationellen Elektrizitätsverwendung ermöglicht werden. Mit einem konkreten Realisierungszeitplan soll aufgezeigt werden, ob eine Einrichtung des Stromsparfonds bis Ende 2012 möglich ist.
2. In Zusammenarbeit mit der Localnet AG werden die detaillierten Bedingungen ausgearbeitet.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Beschlussanträge.

8. Motion FDP-JF-Fraktion betreffend Zuständigkeiten im NPM

Stadtratspräsident Keller Hansjörg teilt mit, dass die FDP-JF-Fraktion die Motion zurückzieht.

Die Motion wird zurückgezogen.

9. Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Es werden folgender Parlamentarischer Vorstösse eingereicht:

- Interpellation SP-Fraktion betreffend Kinderbetreuung in Burgdorf
- Interpellation BDP-Fraktion betreffend „nachhaltiges Leitbild der Stadt Burgdorf“

Stadtratspräsident Keller Hansjörg informiert, dass im Hotel Stadthaus für den Schlummertrunk reserviert ist.

Schluss der Sitzung: 19.55 Uhr

NAMENS DES STADTRATES

Der Stadtratspräsident

Hansjörg Keller

Für das Protokoll

Brigitte Henzi